



Répertoire International des Sources Musicales

**Verein Arbeitsstelle Schweiz des RISM**  
**Association Bureau suisse du RISM**  
**Associazione svizzera RISM**

Hallwylstrasse 15, Postfach 286, CH-3000 Bern 6

Tel. 031 / 324 49 34, Fax 031 / 324 49 38

E-mail [info@rism-ch.ch](mailto:info@rism-ch.ch)

[www.rism-ch.ch](http://www.rism-ch.ch)

## **JAHRESBERICHT 2009**



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Einleitung</b> .....	<b>2</b>
<b>Tätigkeiten</b> .....	<b>2</b>
Inventarisierungen .....	2
Neues Datenkatalog- und Ausgabesystem .....	5
Projekt "Informationspool Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jh." .....	7
CD-Projekt: Musik aus Schweizer Klöstern – Musiques des Monastères Suisses.....	7
Editionsprojekt „Musik aus Schweizer Klöstern / musique des monastères suisses“.....	8
Anfragen und Auskünfte zu diversen musikalischen Quellen .....	9
Internationales Koordinationskomitee .....	9
Beratungen und Anfragen .....	10
Präsentationen und Publikationen.....	10
<b>Arbeitsstelle</b> .....	<b>11</b>
Personal .....	11
Externe Mitarbeiter .....	12
<b>Finanzen</b> .....	<b>13</b>
Einnahmen 2009.....	13
Längerfristige Finanzierung der Arbeitsstelle Schweiz des RISM.....	13
<b>Verein</b> .....	<b>14</b>
Vereinsversammlung .....	14
Vorstand .....	14
<b>Ausblick</b> .....	<b>15</b>

## **EINLEITUNG**

Auch im Berichtsjahr 2009 konnte die Arbeitsstelle Schweiz des RISM ihre vielfältigen Aufgaben dank der finanziellen Unterstützung durch den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) wahrnehmen. Als Unternehmen der Abteilung *Forschungsinfrastrukturen* geniesst RISM einen hohen Stellenwert nicht nur beim SNF sondern auch bei weiteren Partnerinstitutionen, Forschern, Musikern und Bibliotheken. Die namhaften Beiträge durch den Nationalfonds sichern die Grundfinanzierung der Arbeitsstelle und ermöglichen die Ausarbeitung etlicher Projekte auf nationaler wie auch internationaler Ebene.

Im Zentrum der Tätigkeiten der Arbeitsstelle stand im Berichtsjahr die weiterführende Entwicklung der neuen Datenerfassungssoftware. Diese befindet sich zum Zeitpunkt der Berichterstattung kurz vor Ende der Testphasen. Sie wird bereits seit Herbst 2009 durch die Mitarbeiter der Arbeitsstelle für die Inventarisierung verwendet. Die Tests ermöglichen dem Entwickler Verbesserungen nicht nur inhaltlicher Art sondern viel mehr auch auf der Ebene sowohl der Katalogisierungs- als auch der Benutzerseite. Schliesslich ist es das Ziel, dass die Datenbank für beide Seiten eine angenehme und zielgerichtete Arbeitsweise mit möglichst geringem Aufwand bietet. Im Zuge dieser Arbeiten und aufgrund personeller Umstrukturierungen in der Arbeitsstelle, musste im Berichtsjahr die Inventarisierung musikalischer Quellen in den Hintergrund treten. Trotzdem wurden die Projekte in Sarnen und der Schweizerischen Nationalbibliothek als kostenpflichtige Dienstleistungen weitergeführt, wodurch weitere Drittmittel generiert werden konnten.

Der Verein und die Arbeitsstelle Schweiz des RISM blicken auf ein äusserst ereignisreiches Jahr mit vielfältigen Tätigkeitsbereichen zurück. Diese sollen nachfolgend thematisch gegliedert und in ausführlicher Form zur Sprache kommen.

## **TÄTIGKEITEN**

### **Inventarisierungen**

Im Zentrum des „Kerngeschäftes“ der Arbeitsstelle Schweiz des RISM – der Inventarisierung musikalischer Quellen der Schweiz – standen folgende Projekte:

- Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek
- Inventarisierung der Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen
- Vorbereitung der Inventarisierung des Nachlasses des Berner Komponisten Eugen Huber

### **Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek**

Seit Januar 2006 werden in einem Mehrjahresplan die Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek inventarisiert. Nachdem im Berichtsjahr 2008 die umfangreichen Nachlässe von Gottfried von Fellenberg und Olga Diener abgeschlossen werden konnten, standen 2009 wieder verschiedene kleinere Nachlässe und Sammlungen im Zentrum dieses Projekts. Neben der Erschliessung der Quellen ist auch die Vorbereitung derselben ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von RISM. Konkret heisst das, dass die Sammlungen geordnet und beschriftet werden müssen, worauf eine Inventarliste erstellt werden kann. Erst dann ist die Erfassung in der RISM-Software möglich und auch sinnvoll.

Im Berichtsjahr wurden die Nachlässe (NL) und Sammlungen (Slg.) folgender Komponisten durch die Arbeitsstelle vollständig erfasst: Louis Kelterborn (NL), Frank Martin (Slg.), Fritz Neumann (NL). Des Weiteren führten die Mitarbeiter der Arbeitsstelle die Inventarisierung des Nachlasses von Friedrich Schneeberger weiter. Dieser Nachlass erfuhr 2007 durch eine

zweite Schenkung eine Erweiterung der bestehenden Quellen. Die Erfassung ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

Der Aufwand für diese Arbeiten setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Erledigte Aufgaben</b>	<b>Anzahl Signaturen</b>	<b>Anzahl RISM-Datensätze</b>	<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>
NL Louis Kelterborn: Katalogisierung Musikwerke	108	202	88
NL Louis Kelterborn: Ordnen, Katalogisierung weiterer Dokumente, Inventarverzeichnis			43
Slg. Frank Martin: Ordnen, Katalogisierung, Inventarverzeichnis	45	0	12
NL Fritz Neumann: Katalogisierung Musikwerke	87	189	99
NL Fritz Neumann: Ordnen, Inventarverzeichnis			18
NL Friedrich Schneeberger: Ordnen, Katalogisierung Musikwerke	2	15	20
<b>Total abgeschlossene Slg. und NL</b>	<b>242</b>	<b>406</b>	<b>280</b>

In Vorbereitung sind zurzeit die Nachlässe und Sammlungen von folgenden Komponisten: Rudolf Ganz (Slg.), Reinhold Laquai (NL) und Louis Piantoni (NL). Diese Bestände wurden so weit vorbereitet, dass sie in den kommenden Jahren im Rahmen der Offerte 2010-2011 mit der RISM-Software erfasst werden können. Der Aufwand für die Vorbereitungen sieht en detail wie folgt aus:

<b>Erledigte Aufgaben</b>	<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>
Slg. Rudolph Ganz (Slg. Blanchet): Ordnen, vorläufige Inventarliste	10
NL Reinhold Laquai: Ordnen, vorläufige Inventarliste	20
NL Louis Piantoni: Ordnen, vorläufige Inventarliste	20
<b>Total vorbereitete Slg. und NL</b>	<b>50</b>

Die Arbeitsstelle Schweiz des RISM erfüllte damit die Offerte, welche einen Aufwand von insgesamt 330 Stunden vorsah. Dementsprechend konnte der Nationalbibliothek eine Rechnung in der Höhe von insgesamt CHF 33'000.- gestellt werden.

### **Inventarisierung der Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen.**

Die Inventarisierungsarbeiten in St. Andreas Sarnen wurden zu Beginn des Berichtsjahres vorgenommen. Aufgrund der Schwerpunktsverlagerung auf die Softwareentwicklung wurden die Arbeiten in Sarnen zwischenzeitlich unterbrochen.

Wiederum erfolgte die Inventarisierung der Handschriften und Drucke in enger Zusammenarbeit und in Absprache mit dem Restaurierungsteam um Andrea Giovannini. So war stets gewährleistet, dass die Arbeitsabläufe beider Seiten optimal vonstatten gehen konnten. Inzwischen sind die Musikalien in der Bibliothek des Benediktinerinnen Klosters Sarnen weitgehend restauriert. Trotzdem wird die Musikbibliothek auf Wunsch der Schwestern erst nach Abschluss der Katalogisierung durch RISM der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dies auch

darum, weil der Abschluss der Bauarbeiten an den neuen Kulturgüterschutzräumen abgewartet werden muss.

Im Berichtsjahr wurden in Sarnen total 197 Stunden Arbeitszeit eingesetzt. Die Anzahl der katalogisierten Quellen präsentiert sich wie folgt:

Erledigte Aufgaben	Anzahl Signaturen	Anzahl RISM-Datensätze
Katalogisierung von Handschriften	153	238
Katalogisierung von Drucken	56	367
<b>Total abgeschlossene Datensätze</b>	<b>209</b>	<b>605</b>

Damit sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung nunmehr knapp 3500 Datensätze von Manuskripten und Drucken erfasst. Es zeigt sich auch in diesem Jahr wieder, dass die gedruckten Materialien aus dem 18. Jahrhundert eine grosse Zahl von Sammelbänden aufweisen. Diese enthalten vorwiegend sakrale Kompositionen von nicht unbedeutenden Meistern aus dem süddeutschen Raum, wie beispielsweise Johann Rathgeber oder Josef Ohnewald. Als besondere Trouvaillen befinden sich des Weiteren auch einige Konvolute mit weltlichen Werken des Zürcher Komponisten, Musikverlegers und Musikpädagogen Hans Georg Nägeli (1773-1836) in der Sammlung der Benediktinerinnen Abtei Sarnen.

Das bisher inventarisierte handschriftliche Quellenmaterial zeigt neben Kompositionen aus dem deutschen Sprachgebiet auch einige Werke, die aus dem übrigen umliegenden Ausland stammen. Dabei fallen insbesondere Kompositionen italienischer Meister wie Nicolo Conforto, Giovanni Battista Costanzi und des weit herum bekannten Anton Diabelli auf. Die Geschichte der Musikbibliothek des Klosters St. Andreas Sarnen fördert somit immer mehr Besonderheiten an den Tag. Ein konkreter historischer Überblick kann jedoch erst nach Abschluss der Inventarisierungsarbeiten erstellt werden.

### Nachlass Eugen Huber

Seit 2005 bewahrt die Schweizerische Nationalbibliothek als Depositum den Nachlass des Berner Komponisten Eugen Huber (1909-2004) auf. Mit der Inventarisierung des Nachlasses haben die Erben des Komponisten die Arbeitsstelle Schweiz des RISM betraut. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung ist nunmehr der gesamte Nachlass geordnet, in säurefreie Schachteln verpackt und in Kurzinventaren erschlossen. Ebenso wurden provisorische Signaturen vergeben. In Absprache mit den Erben von Eugen Huber, den rechtmässigen Besitzern des Nachlasses, wird 2010 ein detailliertes Inventarverzeichnis erstellt und auf der Internetseite des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA) publiziert. Dafür wurde im Dezember 2009 ein Vertragszusatz unterzeichnet, in welchem sich die Arbeitsstelle Schweiz des RISM dazu verpflichtet, die erwähnten Arbeiten durchzuführen. Im Gegenzug erhält RISM von den Erben eine zusätzliche Entschädigung; dies auf Grund des massiv grösseren Umfangs des Nachlasses als ursprünglich angenommen und dem damit verbundenen Mehraufwand. Nach Abschluss dieser Verpflichtungen ist zumindest gesichert, dass mit den bewährten Suchmitteln der Nationalbibliothek die interessierten Benutzer die Quellen innerhalb des Bestands finden können und dass das umfangreiche Œuvre des Berner Komponisten nicht in Vergessenheit gerät.

Die Katalogisierung mittels der RISM-Software wird zu einem späteren Zeitpunkt neu beurteilt. Da der Nachlass äusserst umfangreich und mit hohen Inventarisierungskosten verbunden ist, wird im Laufe des Jahres 2010 versucht, Drittmittel zu finden, um einen grossen Teil des finanziellen Aufwands abzudecken.

## Statistik der erfassten Dokumente in der Schweizer RISM-Datenbank

Infolge der neuen Entwicklung der RISM-Software und der damit verbundenen Neugestaltung der Datenbank, wurde im Berichtsjahr kein Update der erfassten Quellen vorgenommen. Aus denselben Gründen wurden auch keine Daten an die Zentralredaktion gesendet. Seit dem letzten Update der Datenbank wurden knapp 1800 neue Titel erfasst; ein Teil noch mit der alten, der andere Teil mit der neuen Software. Diese Daten sind intern gespeichert und werden im Verlauf des laufenden Jahres in der neuen Datenbank aufgeschaltet und damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zeitgleich wird auch eine neue Internetseite in Betrieb genommen, wodurch sich RISM-CH in einem moderneren Kleid präsentieren wird.

In der aktuellen Schweizer RISM-Datenbank auf [www.rism-database.ch](http://www.rism-database.ch) sind gegenwärtig folgende Quellentypen dokumentiert:

<b>Materialtypus</b>	<b>Anzahl Ende 2009</b>
Autographie	5'830 Dokumente
fragliche Autographie	385 Dokumente
Manuskripte mit autographen Eintragungen	86 Dokumente
Manuskripte	28'163 Dokumente
Drucke	21'654 Dokumente
Mehrere Typen in einem Titel	2'500 Dokumente
<b>TOTAL</b>	<b>58'424 Dokumente</b>

## Neues Datenkatalog- und Ausgabesystem

2009 war das Jahr der Lancierung des neuen, in Zusammenarbeit mit RISM-UK entwickelten Katalogisierungssystems. Vorerst mussten alle bestehenden RISM-CH-Daten ins Format MARC21, das international am meisten verwendete Datenformat, umgewandelt werden, bevor das neue System eingerichtet werden konnte. Die Wahl dieses Datenformats wird es RISM Schweiz in Zukunft erlauben, den Datenaustausch mit Bibliotheken in Zukunft auf viel einfachere Weise abzuwickeln. Die Vorbereitungsarbeiten dieser Migration stellten einen Grossteil der Arbeiten an dem im April 2008 gestarteten Projekt dar. Zu Beginn mussten die geeigneten Spezifikationen für die durch RISM Schweiz erfassten diversen Dokumenttypen festgelegt werden, d.h. der handschriftlichen musikalischen Quellen, die Musikdrucke sowie die Libretti und die theoretischen Werke (handschriftlich und gedruckt). Es war vorerst notwendig, einen Kompromiss zwischen der Standardpraxis in MARC21, welches ein ganz allgemein gefasstes Metadaten-Format benützt, und dem hohen Detailanspruch des RISM bezüglich der Katalogisierung von musikalischen Quellen zu finden. Die Beurteilung unserer Projekt-Partner vom RISM-UK, der im Verbund mit der British Library steht, und der Distributed Digital Music Archives and Libraries (DDMAL) laboratory an der l'Universität McGill in Montreal waren diesbezüglich für RISM Schweiz sehr wertvolle Hilfen. Im ersten Trimester 2009 wurden diese Spezifikationen abgeschlossen sowie die Erfassung unter PiKaDo, welche wie geplant am 31. März beendet wurde.

Anschliessend wurden die Daten von RISM-CH gemäss den neuen Spezifikationen ins Format MARC21 umgewandelt. Diese Migration erlaubte es ebenfalls, die gesamten Daten ins Format Unicode UTF-8 umzusetzen und die internen Kodierungen für Spezialzeichen von PiKaDo definitiv zu verlassen. Die Verwendung von Unicode erlaubt es fürderhin, nicht lateinische, wie beispielsweise kyrillische Buchstaben, standardmässig zu sammeln und zu suchen. Die migrierten Daten umfassen alle gesammelten Titel von RISM-CH sowie die diversen Metadaten von RISM-CH:

Titel: 60'009  
Kataloge: 3'849 (Metadaten PiKaDo)  
Institutionen: 108 (Werte unter PiKaDo nicht kontrolliert)  
Bibliotheken: 6'822 (Metadaten PiKaDo)  
Liturgische Feste: 382 (Werte unter PiKaDo nicht kontrolliert)  
Personen: 35'200 (Metadaten PiKaDo und unkontrollierte Werte)  
Schlagworte: 332 (Metadaten PiKaDo)  
Incipits: 44'641 (Metadaten PiKaDo und unkontrollierte Werte)

Die Daten wurden in einer Testversion auf einen online verfügbaren Server von McGill hochgeladen. Diese Testversion umfasst ebenfalls eine viersprachige nämlich englische, deutsche, französische und italienische erste Fassung der Informationsseiten (Präsentation, Kontakt usw.) der Website der neuen RISM-Schweiz Datenbank. Der Seiteninhalt kann vom User direkt online wie in einem *Content Management System* editiert werden, was den Unterhalt der Seite sehr vereinfacht. Diese Testversion erlaubt zudem die Korrektur der migrierten Daten, wie es für den zweiten Projektteil vorgesehen war. Es ist insbesondere notwendig, alle Metadaten zu überprüfen, welche Werte enthalten, die im alten PiKaDo nicht unter Kontrolle waren. Das neue Katalogisierungssystem wurde im Mai 2009 auch auf den Laptops von Frau Hanke Knaus und Frau Babioch installiert, so dass sie die Offline-Version des Systems austesten konnten. Seit dem Dezember hat RISM den eigenen Server in der Schweiz in Betrieb genommen.

Das neue System schliesst für jeden Dokumenttyp definierte Eingabemasken ein (Sammlungen, anonyme Werke, zugeschriebene Werke, Libretti, theoretische Werke usw.) Die Übersetzung der Eingabemasken ist zu 95% auf englisch, deutsch und französisch abgeschlossen. Weitere Sprachen können sehr leicht hinzu gefügt werden. Unter den Neuheiten möchten wir noch erwähnen, dass Konvolute katalogisiert werden können, welche ihrerseits andere Titel umfassen und eigentliche Sammlungen sein können. Diese Funktion war im alten System nicht verfügbar und die alten Titel werden nun korrigiert.

Ein wichtiges Element der RISM Daten stellen die musikalischen Incipits dar. Für den erfassenden Mitarbeiter ist es sehr wichtig, einen Editor zur Verfügung zu haben, der eine direkte Visualisierung der Incipits ermöglicht und somit eine sofortige Korrektheitskontrolle der Daten erlaubt. Deshalb wurde ein solcher Editor, der eine Visualisierung von Incipits erlaubt, für die Eingabemaske entwickelt und darin integriert. Im neuen System wurde das Kodierungsformat *Plain and Easy* für Incipits vor allem wegen seiner Validität in den Spezifikationen von MARC21 beibehalten. Das System umfasst ebenfalls eine gewisse Anzahl von *Tools*, anhand derer die Incipits von *Plain and Easy* in verschiedene andere Formate konvertiert werden und somit mit anderen Systemen interagieren können, sei es für die Visualisierung oder für Suchmaschinen.

## **Laufende Arbeiten**

Mit einer gewissen Befriedigung können wir feststellen, dass die vorgesehene Planung für das Kernstück des Projekts, d.h. die Lancierung der Inventarisierungen, eingehalten werden konnte. Das System funktioniert seit der zweiten Maiwoche auf Laptops. Um diesen Termin einhalten zu können, war es notwendig sich mit einer strikten Prioritätenliste diszipliniert auf die wesentlichen Funktionen des Systems zu konzentrieren. Im jetzigen Stadium müssen gewisse Dinge ausgetestet oder komplettiert werden, wie beispielsweise die Synchronisation zwischen Offline- und Online-Betrieb. Die für einen redaktionellen Standard unentbehrlichen Hilfe-Texte für die Eingabe, welche eine einheitliche Katalogisierungssprache erst ermöglichen, sind bald fertig gestellt. Jetzt, wo das System angewendet wird, ist es zudem möglich, gewisse Punkte zu klären, anhand derer kleine Verbesserungen am Interface die Erfassungsarbeit beschleunigen können.



Anlässlich der IAML-Konferenz vom Juli in Amsterdam (vgl. infra) wurde die neue Datenbank vorgestellt. Im Lauf des Jahres 2010 wird sie aufgeschaltet werden.

### **Projekt "Informationspool Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jh."**

Das Projekt *Informationspool* „Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jh.“ ist ein Dreijahresprojekt, welches im September 2008 gestartet wurde. Es läuft in Zusammenarbeit mit der Fonoteca nazionale svizzera und hat zum Ziel verschiedene Ressourcen in einem Digitalisierungsprojekt zu vereinen. Etwa 500 Musikquellen von besonderer Bedeutung für das musikalische Schaffen in der Schweiz des 19. Jahrhunderts werden digitalisiert, mit Tonaufnahmen der Fonoteca verlinkt sowie mit ausführlichen Quellenbeschreibungen gemäss RISM-Kriterien versehen und online publiziert. Die Verlinkung mit biografischen Ressourcen ist ebenfalls vorgesehen ([www.hls-dhs-dss.ch](http://www.hls-dhs-dss.ch)).

Für diese Projekt ist RISM-CH eine Zusammenarbeit mit Distributed Digital Music Archives and Libraries (DDMAL) laboratory der McGill Universität in Montreal unter der Leitung von Prof. Ichiro Fujinaga eingegangen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit hat Andrew Hankinson, Doktorand am DDMAL, gemeinsam mit Laurent Pugin an der Entwicklung eines Open-source-Interface für die Publikation von digitalisierten Manuskripten, Tonaufnahmen und der RISM-Daten mit gearbeitet. Eine gewisse Zahl von digitalen Fachbüchereien wurde als Grundlage für diese Entwicklung mit dem Ziel untersucht, eine Liste wichtiger Funktionen für ein derartiges Projekt zu erstellen. Diese Suche hat es ebenfalls erlaubt, gewisse Praktiken mit Musikhandschriften zu erkennen, welche es wegen der charakterisierenden Besonderheiten der Musik zu vermeiden gilt. Diese Arbeit hat es zudem möglich gemacht, eine Reihe von Empfehlungen für die Publikation von Musikhandschriften aufzustellen.

Auf der Grundlage dieser Empfehlungen wurde ein Prototyp erstellt, bei dem in seiner heutigen Version die wichtigsten Funktionen implementiert sind. Die Ergebnisse dieser Arbeit wurden an der IAML-Konferenz in Amsterdam vom Juli sowie im Oktober an der ISMIR-Konferenz in Kobe vorgestellt (vgl. infra). Nach Beendigung der Digitalisierung ist die Aufschaltung im Jahr 2011 vorgesehen.

### **CD-Projekt: Musik aus Schweizer Klöstern – Musiques des Monastères Suisses**

Die Idee, eine Promotions-CD für RISM zu erstellen, stand bereits seit längerer Zeit im Raum. Im Jahr 2009 wurde sie nun realisiert. Es ist ein grosses Verdienst der Vizepräsidentin, Frau Ursula Bally-Fahr, dass das Projekt durchgeführt werden konnte. Sie leitete und koordinierte die gesamte Produktion. Mit Ausnahme des Magnificats von Anselm Schubiger – eine Kontrafaktur über Ausschnitte aus Mozarts Oper „Le nozze di Figaro“ – konnte auf Aufnahmen zurückgegriffen werden, welche in der Eglise du Collège Saint-Michel 2008 entstanden sind. Ausführende unter der Leitung von Johannes Strobl sind das auf ältere Musik spezialisierte Orchester Capriccio Basel, die Cappella Murensis sowie einige auf sakrale Musik spezialisierte Solosängerinnen und -sänger.

Die CD enthält vornehmlich liturgische Werke aus dem 18. Jahrhundert. Auf der einen Seite stehen zwei Kompositionen von Giovanni Battista Sammartini (1701-1775): das Miserere und das Beatus vir; letzteres ebenfalls eine Kontrafaktur. Es handelt sich um Werke, welche schon früh den Weg nach Bellinzona ins Filialkloster und schliesslich über die Alpen ins Mutterkloster nach Einsiedeln fanden. Auf der anderen Seite zeugen zwei klostereigene Kompositionen vom regen Musikbetrieb in der Einsiedler Benediktiner Abtei. Die beiden Werke, von P. Gerold Brandenburg (1729-1795) einerseits und von P. Marian Müller (1724-1780) andererseits, wurden eigens für das in Einsiedeln noch heute wichtige und gern gefeierte Fest der Engelweihe komponiert. Den Abschluss bildet das bereits erwähnte Magnificat von Schubi-

ger, welches anlässlich des Konzertes während der Internationalen Arbeitstagung der RISM-Arbeitsstellen im Rahmen des IMS-Kongresses 2007 eingespielt wurde.

Mit der Promotions-CD erhält RISM die Möglichkeit, einerseits seinen Vereinsmitgliedern und Geldgebern ein Präsent zu überreichen, welches das Resultat der täglichen Arbeit in der Inventarisierung von Quellen dokumentiert. Andererseits kann potentiellen Kunden und Interessenten ein weiteres Ziel der Quellendokumentation näher gebracht werden, nämlich die Absicht, dass die Musik nicht verstaubt, sondern auch erklingt und so ihrem eigentlichen Sinn entspricht. RISM trägt somit auch auf dieser Ebene mit, das musikalische Kulturgut der Schweiz in Erinnerung zu rufen und zu halten.

### **Editionsprojekt „Musik aus Schweizer Klöstern / musique des monastères suisses“**

Mit dem Projekt „Musik aus Schweizer Klöstern“, das vom Fribourger Lehrstuhl für Musikwissenschaft unter der Leitung von Prof. Dr. Luca Zoppelli initiiert wurde und vom Schweizerischen Nationalfonds mit einer namhaften Summe finanziert wird, wurde die Kooperation zwischen RISM, Universität und Schweizerischer Musikforschender Gesellschaft fortgeführt. Dieses Projekt hat zum Ziel, eine signifikante Zahl von musikalischen Quellen aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert, die sich in Schweizer Klöstern erhalten haben, zu sichten und zu untersuchen, sie in ihrem historischen und liturgischen Kontext zu deuten und schliesslich den Forschern und Interpreten zugänglich zu machen. Die Arbeitsstelle Schweiz des RISM hat mit der Inventarisierung der musikalischen Bestände der Klöster Einsiedeln, Engelberg, Disentis, Münstair, Neu St. Johann und dem Chorherrenstift St. Michael in Beromünster grundlegende wissenschaftliche Vorarbeiten in der Bereitstellung der Quellen geleistet. Dank dieser Arbeit und der Mitarbeit der Leiterin der Arbeitsstelle in der internationalen Forschungskommission gewannen die Musikwissenschaftler der Universität Fribourg sehr schnell einen vertieften Einblick in die musikalischen Quellen (Manuskripte und Drucke aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert) dieser Bibliotheken. Die Erforschung und Transkription einer gewissen Anzahl von ausgewählten Werken dieses Corpus führt letztlich zu deren Edition, welche im Rahmen der Publikationsreihe der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft veröffentlicht wird. Nachdem 2006 sämtliche Werke, die in der ersten Auswahlliste von der Arbeitsstelle Schweiz des RISM vorgeschlagen wurden, digital erfasst und Teile davon bereits in Partitur gesetzt wurden, erfolgte im Juli 2007 die Publikation des ersten Bandes *Musik für die Engelweihe in Einsiedeln*, herausgegeben von Therese Bruggisser-Lanker, Giuliano Castellani und Gabriella Hanke Knaus (Edition Kuzelmann Oct. 10310). Im Dezember 2008 erschien der zweite Band *Johann Evangelist Schreiber (1716-1800), 24 Arien op. 1*, herausgegeben von Giuliano Castellani (Edition Kunzelmann Oct. 10311). Schliesslich erschien im Herbst 2009 der dritte Band *Andrea Bernasconi (1706-1784): Misere-re* herausgegeben von Christoph Riedo (Edition Kunzelmann Oct 10312).

Mit der Inventarisierung der Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen wurden für das Editionsprojekt weitere grundlegende wissenschaftliche Vorarbeiten in der Bereitstellung der Quellen geleistet; für die Arbeitsstelle Schweiz des RISM wird mit dieser Partnerschaft ein wichtiger Teil des Netzwerkes Forschung – Musikalische Praxis – Bibliothek weiter ausgebaut.

## **Anfragen und Auskünfte zu diversen musikalischen Quellen**

### **Betreuung der Komponistennachlässe der schweizerischen Nationalbibliothek / Auskunftserteilung an Dienste der Schweizerischen Nationalbibliothek**

Mit dem Umzug in die Schweizerische Nationalbibliothek übernahm die Arbeitsstelle Schweiz des RISM die Aufgabe, die Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek zu betreuen. Im Gegenzug erhält RISM ein mietfreies Gastrecht in den Räumlichkeiten der Nationalbibliothek. Dies beinhaltet u. a. auch freien Internet- und Telefonzugang.

Zu den Aufgaben, welche die Arbeitsstelle übernimmt, gehören die Betreuung der Benutzer sämtlicher Komponistennachlässe im Lesesaal des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA), sowie die Beantwortung von schriftlichen Anfragen zu katalogisierten und nicht katalogisierten Beständen, sofern diese nicht an die Mitarbeiter des Informationsdienstes NB und der Ausleihe NB gerichtet wurden. Im Berichtsjahr gab es direkt an RISM gerichtete Anfragen zu folgenden Nachlässen und Sammlungen: Slg. Liebeskind, NL Fritz Neumann, NL Otto Oberholzer, NL Rudolf Teuchgraber, NL Raffaele d'Alessandro, NL Gottfried von Fellenberg, Slg. Willy Burkhardt und Slg. Carl Hess-Rüetschi. Diese Anfragen resultieren zumeist aus der regen Benutzung der RISM-Datenbank, in welcher alle diese Nachlässe und Sammlungen enthalten sind.

Ausserdem erbrachte RISM für die Dienststellen der Schweizerischen Nationalbibliothek (Schweizerisches Literaturarchiv, Magazindienst und Konservierung) weitere Leistungen. Zu betonen sind das Erstellen von Inventaren der Musiknachlässe und das Errichten einer vollständigen Signaturenliste des historischen Musikbestandes. Die ersten Ergebnisse dieser Bemühungen werden im Laufe des Jahres 2010 auf der Internetseite des SLA publiziert. Dadurch wird der Service für die Benutzer der Datenbanken sowohl der Nationalbibliothek als auch derjenigen von RISM laufend erweitert und verbessert. Des Weiteren bilden die Inventare, wie z. B. im Falle des Nachlasses Eugen Huber, eine Grundlage für die zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführte Katalogisierung durch RISM.

In dieses Tätigkeitsfeld gehört auch das Verfassen von Berichten zuhanden der Direktion, des Literaturarchivs, des Reprodienstes, der Konservierung und des Magazindienstes.

Die Arbeitsstelle Schweiz des RISM hat im Berichtsjahr für die Schweizerische Nationalbibliothek Dienstleistungen inklusive aller oben aufgeführten Tätigkeiten in einer Gesamthöhe von 176 Arbeitsstunden erbracht (2008: 81 Arbeitsstunden).

### **Weitere Anfragen**

Im Berichtsjahr gab es im Vergleich zu früheren Jahren eher weniger Anfragen zu Beständen ausserhalb der Nationalbibliothek. Die meisten resultieren aus der regen Nutzung der Schweizerischen RISM-Datenbank. Die Beantwortung der Anfragen während des Berichtsjahres nahm ungefähr 15 Stunden in Anspruch.

### **Internationales Koordinationskomitee**

Im November 2009 wurde Laurent Pugin durch die Arbeitsgruppen der anderen Länder ins Koordinationskomitee des RISM gewählt. Dieses Komitee wird auf die Dauer von drei Jahren gewählt und hat die Aufgabe, als Verbindung zwischen den verschiedenen Instanzen des RISM zu wirken, d.h. zwischen den Arbeitsgruppen, der Zentralredaktion des RISM und der Gemischte Kommission. Die weiteren Mitglieder dieses Komitees sind: Sarah Adams (US), Armin Brinzing (D), Richard Chessier (UK) und Eleanor Selfridge-Field (US).

## Beratungen und Anfragen

Zusätzlich zu den Auskünften, die sie fallweise bei Fachfragen aus Bibliotheken oder von Einzelpersonen erteilt, ist die Arbeitsstelle Schweiz des RISM dank ihrer Internetseite eine Informationsplattform. Im Zentrum dieser Dienstleitungen steht die Internet-Datenbank, bei der die Zugriffszahlen seit ihrer Aufschaltung vor nunmehr fünf Jahren, nämlich seit Januar 2005, kontinuierlich zugenommen haben. Im Verlauf des Jahres 2009 wurden mehr als 400'000 Hits bei ungefähr 176'000 besuchten Seiten und fast 58'000 Besuchen registriert. Die Tatsache, dass die Datenbank von fast 50 Ländern aus angeklickt wurde, bestätigt ebenfalls die Wichtigkeit, die eine derartige Datenbank über die Schweizer Landesgrenzen hinaus besitzt. Unter den häufigsten Ländern finden wir: Österreich (129'315 Hits), die Vereinigten Staaten von Amerika (30'470 Hits), Italien (28'894), Deutschland (18'359), Frankreich (7'129), die Niederlande (4'927) sowie Ungarn (3'579).

## Präsentationen und Publikationen

Laurent Pugin, 'The New RISM Data Management Framework from RISM-UK and RISM-CH', *International Association of Music Libraries (IAML) Annual Conference*, Amsterdam, July 2009.

Laurent Pugin and Andrew Hankinson, 'Building a Comprehensive Digital Library for Nineteenth-Century Swiss Composers', *International Association of Music Libraries (IAML) Annual Conference*, Amsterdam, July 2009.

Abstract: Over the past decade, numerous music indexes, inventories and digitisation projects have been launched around the world, providing users with extremely valuable resources. In the digital world, however, the material often remains unconnected, and the user may have to access multiple resources in order to retrieve the information he needs. This paper presents a project that provides a comprehensive digital library for nineteenth-century Swiss composers in which digital images, sound recordings, source metadata and biographical information are brought together in a single digital environment. The project pays particular attention to providing the user with music specific tools, in particular for viewing the music sources. This project is conducted by the RISM Switzerland in collaboration with the Swiss National Sound Archive.

Andrew Hankinson, Laurent Pugin, and Ichiro Fujinaga, 'Interfaces for Document Representation in Digital Music Libraries'. In *Proceedings of the 10th International Conference on Music Information Retrieval (ISMIR 2009)*, pp. 39-44. Kobe, Japan.

Abstract: Musical documents, that is, documents whose primary content is printed music, introduce interesting design challenges for presentation in an online environment. Considerations for the unique properties of printed music, as well as users' expected levels of comfort with these materials, present opportunities for developing a viewer specifically tailored to displaying musical documents. This paper outlines five design considerations for a music document viewer, drawing examples from existing digital music libraries. We then present our work towards incorporating these considerations in a new digital music library system currently under development.

# ARBEITSSTELLE

## Personal

In der Arbeitsstelle Schweiz des RISM waren im Jahr 2009 folgende Personen tätig:

**Dr. Gabriella Hanke Knaus**, Leiterin der Arbeitsstelle Schweiz des RISM

BG 100%

Ihre Tätigkeit umfasst:

- Leitung der Arbeitsstelle und Administration
- Beschaffung der für die Tätigkeit des RISM benötigten finanziellen Mittel
- Korrektur sämtlicher Titelaufnahmen der weiteren Mitarbeiter von RISM-Schweiz
- Update der Website von RISM
- Gesamtleitung Projekt „RISM data management framework“
- Gesamtleitung Projekt „*Informationspool Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts*“
- Öffentlichkeitsarbeit
- Inventarisierung der Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen
- Inventarisierung der „Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek“

Gabriella Hanke Knaus wird die Arbeitsstelle Schweiz des RISM per 28.2.2010 verlassen.

**Dr. Laurent Pugin**, wissenschaftlicher Mitarbeiter / wissenschaftlicher Projekt-Manager „RISM data management framework“. Seit September 2009 Co-Leiter der Arbeitsstelle.

BG: Januar-April 50%, Mai-September 80%, Oktober-Dezember 100%

Seine Tätigkeit umfasst:

- Die operative Umsetzung der Projekte „RISM data management framework“ und „*Informationspool Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts*“

Zusätzlich seit September 2009 als Co-Leiter der Arbeitsstelle Schweiz des RISM

- Leitung der Arbeitsstelle
- Reorganisation der Arbeitsstelle
- Projektentwicklung, insbesondere Digitalisierungsprojekte
- Vorbereitung/Durchführung der Vorstandssitzungen

**Yvonne Babioch**, M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin

BG: Januar-September & Dezember 80%, Oktober-November 100%

Ihre Tätigkeitsbereiche sind:

- Inventarisierung der Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek und des Bestandes der Musikbibliothek des Klosters St. Andreas Sarnen
- Mitarbeit im Projekt „RISM data management framework“ insbesondere bei der Entwicklung der neuen Eingabemasken und bei Fragen inhaltlicher Art.
- Beantwortung Anfragen und Auskunftsdienst, Assistenz der Leiterin der Arbeitsstelle und weitere administrative Arbeiten.
- Betreuung der Bibliotheksbenutzer mit Anfragen musikalische Bestände betreffend in der Schweizerischen Nationalbibliothek

Zusätzlich seit September 2009

- Leitung des Inventarisierungsprojekts in der Schweizerischen Nationalbibliothek

**Cédric Güggi**, lic.phil., Seit 7. September 2009 Co-Leiter der Arbeitsstelle Schweiz des RISM

BG: September & Dezember 50%, Oktober & November 60%

Seine Tätigkeit umfasst:

- Administrative Leitung der Arbeitsstelle
- Reorganisation der Arbeitsstelle
- Projektplanung, Offertenstellung
- Vorbereitung und Durchführung der Vorstandssitzungen

Im Mandatsverhältnis hat Frau **Ursula Bally-Fahr**, Vize-Präsidentin des Vereins Arbeitsstelle Schweiz des RISM, das CD-Projekt „Musik aus Schweizer Klöstern – Musiques des Monastères Suisses“ betreut.

## **Externe Mitarbeiter**

### **Zusammenarbeit mit Chad Thatcher (Datenbank)**

Ursprünglich war vorgesehen, dass sich die Zusammenarbeit mit Herrn Chad Thatcher (Informatiker bei RISM-UK) auf eine Periode zwischen Ende 2008 und Anfang 2009 konzentrierte. Er zog es schliesslich vor, die Arbeit auf eine längere Periode zu verteilen, indem er Teilzeit arbeitete. Diese Option erweist sich auch für RISM-Schweiz als fruchtbar, denn sie ermöglicht seine Unterstützung während einer längeren Zeit. Im Minimum sieht die Zusammenarbeit den Abschluss der Synchronisierungen vor, an denen er zurzeit arbeitet.

### **Zusammenarbeit mit McGill (Datenbank und Informationspool)**

Die Ausweitung der Zusammenarbeit mit der McGill Universität in der Form eines Supports bis Ende 2009 hat uns erstens erlaubt, den Server von McGill als Testserver zu nutzen, somit sofort mit der Edition beginnen und die Datenkorrekturen vornehmen zu können. Zweitens konnte die Systeminstallation auf dem neuen Server von RISM-Schweiz dank der Hilfe von Herrn Andrew Hankinson optimal organisiert werden.

# VEREIN

## Vereinsversammlung

Die Jahresversammlung des Vereins Arbeitsstelle Schweiz des RISM fand am 24. April 2009 im Hotel Krone in Sarnen statt. Nach dem geschäftlichen Teil und dem Mittagessen wurden die Vereinsmitglieder durch die Benediktinerinnen-Abtei St. Andreas Sarnen geführt. Im Rahmen dieser Führung wurden einige ausgewählte kulturelle Schätze aus den Beständen des Klosters gezeigt.

Der Verein Arbeitsstelle Schweiz des RISM zählt zurzeit 50 (2008: 50) Einzel-, Kollektiv- und Gönnermitglieder.

## Vorstand

### Mitglieder des Vorstandes

Präsident: Prof. Dr. Hans Joachim Hinrichsen	Ordinarius für Musikwissenschaft der Universität Zürich
Vizepräsidentin und Kassierin: Ursula Bally-Fahr	Ehemalige Geschäftsführerin des Schweizer Musikrates, Aarau
Marie-Christine Doffey	Direktorin der Schweizerischen Nationalbibliothek
Jean-Louis Matthey	Leiter der Archives musicales der Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne
Ernst Meier	SUISA-Musikdienst, Zürich
Pio Pellizzari	Direktor der Schweizerischen Nationalphonothek, Lugano
Prof. Dr. Klaus Pietschmann	Assistenzprofessor für Musikwissenschaft der Universität Bern
Oliver Schneider	Sekretär des Verwaltungsrates der Solothurner Spitäler AG soH
Prof. Dr. Luca Zoppelli	Ordinarius für Musikwissenschaft der Universität Fribourg

### Tätigkeiten des Vorstandes

Seit der letzten Berichterstattung traf sich der Vorstand zu zwei ordentlichen Sitzungen. Themen der zwei Vorstandssitzungen waren:

- Budget 2010 und Finanzplan 2010-2011
- Längerfristige Finanzierung der Arbeitsstelle: Subventionen und privates Fundraising
- RISM data management framework
- CD-Projekt: „Musik aus der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln“
- Arbeitsverträge, Spesenregelung und Gehälter der Mitarbeiter
- Reorganisation der Arbeitsstelle
- Personelle Umstrukturierung der Arbeitsstelle

Die Mitglieder des Vorstandes und die Mitarbeiter der Arbeitsstelle pflegten im Rahmen ihrer weiteren Tätigkeit Kontakte zu folgenden Institutionen:

- Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
- Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
- Bundesamt für Kultur
- Schweizerische Nationalbibliothek
- Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
- Stiftung Musikforschung Zentralschweiz

## AUSBLICK

Die Arbeitsstelle Schweiz des RISM hat sich im Berichtsjahr vorwiegend mit der Umsetzung des „RISM data management framework“ beschäftigt. Dies war umso wichtiger, als es sich dabei um die Grundlage für die tägliche Arbeit bei RISM handelt. Bereits Mitte des Jahres konnte mit ersten Testläufen begonnen werden. Durch die Umstrukturierung der Arbeitsstelle ergab sich jedoch eine kleine Verzögerung in der Entwicklung der neuen Software. Nichts desto trotz wurden stets Verbesserungen einerseits auf der Seite der Benutzerführung andererseits auf derjenigen der Anwendung vorgenommen. Bis zur Berichterstellung war die Arbeit an diesem Projekt soweit fortgeschritten, dass im Verlauf des Frühlings 2010 die neue Erfassungssoftware inklusive der Richtlinien und die neue Datenbank aufgeschaltet werden können. Dieses Projekt genießt bis zu seiner Beendigung absolute Priorität. Für die Mitarbeiter bedeutet dies aufgrund der wegfallenden technischen Unzulänglichkeiten und der komplizierten Abläufe bei der Datenerfassung sowie der Korrektur und der Verwaltung der Einträge eine enorme Erleichterung. Trotzdem wird die Qualität der Katalogisierung nicht vermindert sondern mehr noch gesteigert. Die technische Vereinfachung ermöglicht es zudem, Rückmeldungen von musikwissenschaftlicher oder praxisorientierter Seite gezielt und mit geringem Aufwand einzuarbeiten. Die Modifizierungen werden dann gewissermassen in Echtzeit sichtbar, ohne dass ein Umweg über zeitraubende und mühsame Uploads genommen werden muss, da die Änderungen direkt in der Datenbank vorgenommen werden. Dadurch kann RISM nicht nur für die musikwissenschaftliche Forschung und die musikalische Praxis eine hohe Qualität auf aktuellem Stand gewährleisten, sondern hilft mit, das musikalische Kulturgut der Schweiz zu bewahren.

Ein weiterer Schwerpunkt wird für RISM die Erfassung von musikalischen Quellen sein, das eigentliche Kerngeschäft der Arbeitsstelle. Dies umso mehr, als die Möglichkeit besteht, die Arbeitsstelle um einen weiteren Mitarbeiter zu ergänzen, welcher vorwiegend für solche Arbeiten eingesetzt wird. Neben den längerfristigen Projekten in der Schweizerischen Nationalbibliothek und dem „Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“ stehen mehrere weitere Inventarisierungen von kleineren Beständen in verschiedenen Archiven und Bibliotheken an, die im kommenden Jahr in Angriff genommen werden. Namentlich sind dies der Nachlass von Ferdinand Fürchtegott Huber in der Kantonsbibliothek St. Gallen (aus dem Projekt „Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“) einerseits und der Nachlass von Ernst Kunz in der Zentralbibliothek Solothurn. Bei letzterem steht allerdings die Zusage der Offerte noch aus. Diese Katalogisierungsarbeiten werden wiederum Aufschluss über die Anwendungsfreundlichkeit und die Qualität der neuen Software sowie der Datenbank geben. Dadurch können stets Modifizierungen im „RISM data management framework“ vorgenommen werden.

Ein Trend, der sich allgemein in der Welt der Dokumentation bemerkbar macht, ist die Digitalisierung von archivierten Dokumenten. Auch auf diesem Gebiet will RISM-CH aktiv bleiben. Ein entsprechendes Projekt wurde bereits 2008 gemeinsam mit der Fonoteca Svizzera in Lugano lanciert und soll in den kommenden Jahren weiter vorangetrieben werden. So wird RISM auch auf diesem Weg dazu beitragen, dass vergessene musikalische Schätze wieder ans Tageslicht gelangen und für Interessierte zur Verfügung stehen.

Bern, im Januar 2010